

Tagblatt

Anzelgenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaffner u. M. Wagner. In Graz: Bei Josef Kleinrich, Sadgasse. In Klagenfurt: Bei Soda's Nachf. Schauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2, M. Dudes Nachf., I., Bollgasse 18, Gasienstein u. Bogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rud. Moser, I., Seilerskätte 2, Heinrich Schalel, I., Bollgasse 11, J. Rafael, I., Graben 23, Woch und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

57. Jahrg.

M a r b u r g, 8. November.

Unter diesem Zeichen marschieren die Divisionen der Mittelmächte durch die oberitalienische Ebene; hinter ihnen eine große gefangene italienische Armee und die erbeutete Artillerie des Feindes; vor sich die fliehenden Trümmer des vom Gebirge bis zum Meere geschlagenen feindlichen Heeres und brennende Dörfer, aber auch den nahenden Frieden vor Augen: Per aspera ad astra! Vergelblich spähen England und Frankreich nach Rußland; der müde gewordene, blutende und im Inneren zerquälte russische Koloss will nicht mehr dem Befehle der Entente gehorchen; keine russische Offensive wird wie einst im Mai Italien retten!

Berlin, 8. November. Der „Lokalanzeiger“ berichtet: „Popolo d'Italia“ zufolge ist der Herzog von Aosta, der Oberbefehlshaber der zweiten Armee, seines Amtes enthoben worden. Der bisherige Flügeladjutant des Königs, Generalleutnant Brusatti, der bereits seiner Stellung enthoben ist, wurde verhaftet.

Gefangenenausfrage — Die Stimmung in Italien.

AB. Berlin, 7. November. Der „Lof.-Anz.“ meldet aus München: Vom Süden kommt jetzt ein Zug mit italienischen Gefangenen (darunter auch 700 Offiziere und mehrere Generale) nach Rosenheim in Oberbayern. Die Gefangenen behaupten, daß es in Italien gärt. Aber nicht Hunger ist die Hauptursache, sondern die immer stürmischer werdende Friedenssehnsucht. Sie deuten die Niederlage als Anfang vom Kriegsende.

Der französisch-englische Generalstab im italienischen Hauptquartier.

Genf, 8. November. Der französisch-englische Generalstab im italienischen Hauptquartier besteht aus den Generälen Foch, Döchesnes, Mangin, Lord Robertson und Smuts.

England.

Das angebliche deutsche Friedensangebot an Frankreich.

London, 6. November. „Central News“ melden: Im Unterhause wurde an Balfour die Frage gestellt, ob die Regierung Mitteilung über das „Anbot“ machen wolle, das Deutschland durch Vermittlung Briand an Frankreich gerichtet habe. Balfour erwiderte, er erachte es nicht für wünschenswert, die Frage zu beantworten.

Amerika.

Amerikanische Angst.

A.B. London, 7. November. (Reuter.) „Daily Chronicle“ meldet aus New-York unter dem 6. d.: Es verlautet, daß die Regierung wegen der vielen Brandstiftungen und Anschläge auf Transportschiffe das ganze innerhalb 100 Meilen von der Küste gelegene Gebiet als Verbotszone für feindliche Untertanen erklären wolle. Davon würden viele Tausende Deutscher betroffen werden.

„Die Kriegsfreundigkeit.“

AB. Amsterdam, 7. November. Aus Montreal wird berichtet, daß über 90 v. H. der Personen, die als dienstpflchtig eingetragen worden sind, um ihre Befreiung vom Militärdienste angefordert haben.

Anerkennung der besonderen Interessen Japans in China.

Peking, 6. November. Reuter meldet: Der japanische Gesandte Hayashi teilte dem Minister des Äußeren mit, daß Ishii und Lansing am 2. d. ein Abkommen unterzeichnet haben, in dem die Vereinigten Staaten die besonderen Interessen Japans in China anerkennen und Japan nochmals den Grundsatz der offenen Tür für China bestätigt.

Im Mittelmeere 44.000 Tonnen versenkt.

AB. Berlin, 8. November. (Wolff-Büro.) Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeere: Vierzehn Dampfer und zwei Segler mit rund 44.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Amerikanisches Kriegsfahrzeug versenkt.

AB. Washington, 7. November. (Amtlich.)

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

„Sie wollte eine Zwischenbemerkung machen, aber Kurt wehrte ihr mit den Worten ab:“

„Nein, — nein, es ist ganz ausgeschlossen, daß ich Dich einer solchen Zukunft entgegenführen möchte. Einen Weg gab es, und ich habe auch diesen zu gehen versucht, trotzdem ich im voraus überzeugt war, daß es keinen Erfolg haben würde: Meine Tante, — sie könnte wohl helfen. Ich wandte mich also an sie und legte ihr meine Verhältnisse dar, — ich verschwieg ihr nichts. Die Antwort ließ allerdings an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie lautete: Nein! — Die alte Dame teilte mir mit, daß sie schon eine Wahl für mich getroffen hätte. Das Mädchen sei zwar nicht sehr hübsch, aber reich und von altem Adel. Ich sollte aber schnelligst mein Verhältnis lösen und um die mir bestimmte Braut werden. Einen Korb brachte ich nicht zu bestreiten. Beharrte ich aber auf meinem Plan, so sehe sie sich genötigt, die mir bisher gewährte Zulage zurückzuziehen. Ich verzichte natürlich auf jeden weiteren, brieflichen Ver-

Russische Gegenrevolution im Gange.

A.B. Petersburg, 7. November. (Reuter.) Eine Abteilung Marinesoldaten unter dem Befehle des revolutionären Fluchschusses der Maximalisten besetzte die Geschäftsräume der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die Telephonzentrale, sowie die Staatsbahn und das Marineministerium,

wo der Rat der Republik tagte, dessen Sitzungen angesichts der Lage angehalten wurden. Bis jetzt wurden keine Unruhen gemeldet, mit Ausnahme einiger Fälle von Unpachtung. Der Verkehr und die Lage in der Stadt sind normal.

Weitere Nachrichten fehlen.

Die Soldaten fordern den Waffenstillstand.

Berlin, 8. November. „B. Z.“ am Mittag“ meldet aus Stockholm: Auf dem Kongreß der Soldaten- und Arbeiterräte in Reval erklärte der Vertreter Revals, die Regimenter verlangen den Abschluß eines Waffenstillstandes spätestens vom 14. November an für alle Fronten. Nach diesem Zeitpunkt würden die Soldaten, so heißt es geheimnisvoll, selbst handeln. Die Flotte leidet schwere Not und es wäre daher möglich, daß die Matrosen selbständig einen Waffenstillstand abschließen.

Die Kaiserjacht in den Händen der baltischen Flotte.

AB. Amsterdam, 7. November. (Reuter.) Die Petersburger „Börsezeitung“ teilt mit, daß das Komitee der baltischen Flotte in Helsingfors vom Marineminister die Auslieferung der früheren kaiserlichen Jacht „Standard“ verlangte, um darauf das Büro der Kommission unterzubringen. Da der Minister der Forderung nicht entsprach, begab sich eine bewaffnete Gruppe von Matrosen nach Kronstadt, bemächtigte sich der Jacht und brachte sie nach Helsingfors.

Das amerikanische Patrouillenfahrzeug „Alcoba“ wurde am Montag in der Kriegszone von einem U-Boot versenkt. Ein Offizier und 20 Mann werden vermißt.

Deutsches Reich.

Eine neue Kriegsanleihe.

Berlin, 8. November. Dem Reichstag wird bei seinem Wiederauftritt auch wieder eine neue Kreditvorlage, vermutlich wie das letzte Mal in der Höhe von 14 Milliarden vorliegen.

Polen.

Die Königsfrage.

Eigenbericht der Marburger Zeitung.

München, 8. November. Bei dem Kronrat in Berlin sind auch die österreichischen Anregungen beraten worden, die auf eine Personalunion und auf eine eventuelle Wahl des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn zum König von Polen hinauslaufen. Nach einer anderen Version soll der Kaiser von Österreich den Titel eines Königs von Polen annehmen und somit Polen mit Österreich-Ungarn in Personalunion verbunden werden, wobei Galizien zum zukünftigen Königreich Polen zugezogen werden soll.

Ein Ausdeich mit Deutschland ist in der Richtung in Aussicht genommen, daß Litauen und Kurland in ein ähnliches Verhältnis zu Preußen treten sollen, wobei in repräsentativer Hinsicht etwa an den Titel eines Großfürsten von Litauen und Herzogs von Kurland gedacht wird.

Dazu erhalten wir nachstehende Ergänzung: Eigenbericht der Marburger Zeitung.

Berlin, 8. November. Es zeigt sich immer mehr, daß die polnische Königsfrage den österreichischen Anregungen entsprechend gelöst werden wird.

Innerpolitisches.

Einberufung der Delegationen.

AB. Wien, 8. November. Mit kaiserlichen Handschriften an den Minister des Äußeren Grafen Czernin und an die Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Seidler und Dr. Wellerle wurden die Delegationen auf den 3. Dezember l. J. nach Wien einberufen.

„Denkst Du, es ginge so leicht, daß wir uns wieder trennten? Das kann ich doch einfach nicht! Du sollst nicht so mutlos sein, sondern mein tapferes, liebes Mädel, mein guter Kamerad, der mit mir durch dick und dünn geht! Wir wollen fest wie Ketten aneinanderhängen und zusammenhalten, Elise! Nichts soll uns aneinanderreißen, komme was kommen mag! Unsere Liebe soll sich stark genug erweisen, auch ungünstigen Verhältnissen zu trotzen. Aber jedenfalls danke ich Dir für Deine Worte, denn ein Mädchen, das um das Glück des Geliebten willen auf eigenes Glück verzichten will, liebt wirklich und wahr! Aber Dich verlieren heißt für mich alles aufgeben, was mir das Leben lebenswert macht. Deshalb kann von einer Trennung nicht die Rede sein, das verstehst Du doch ein, Kleines, wie?“

Elise nickte mit glücklich verklärtem Gesicht. Sie empfand die Liebe dieses Mannes wie ein Geschenk.

„Aber“, begann sie nach einer Weile zaghaft, „Du sagst doch selbst, daß Du mich als Offizier nicht heiraten kannst! Was sollen wir denn sonst anfangen?“

(Fortsetzung folgt.)

kehr mit der alten verschrobenen Tante. Meinem wegen mag sie mit ihrem Geld anfangen was sie will, die Liebe zu Dir, mein Kleines, kann ich mir nicht mehr aus den Herzen reißen.“

Er sah seine Braut erwartungsvoll an. Aber Elise ließ völlig entnervt den Kopf sinken, was der Geliebte da ansprach, das bedeutete ja die Trennung von ihm. Darfste sie noch zögern, ihm sein Wort zurückzugeben? Darfste sie sich in eine Familie drängen, in die sie nicht hineingehörte? Und eben hatte sie sich so glücklich gefühlt, — so sicher und geborgen durchs Karls Liebe. Der jähre Umschwung war zu viel für sie. Die Tränen stürzten ihr aus den Augen.

„Wir müssen uns trennen, das sehe ich ein“, begann sie mit schmerzlichem Weinen, das sie vergebens zu meistern suchte.

„Du sollst nicht durch mich in Verhältnisse gedrängt werden, die Dich doch nicht beistelligen würden. Du darfst Dich mit Deiner Tante nicht entzweien, das kann ich doch nicht zugeben! Was hat es für einen Zweck, uns selbst zu täuschen — es hat nicht sollen sein.“

„Nein, mein Kind, so war das nicht gemeint!“ lachte Kurt.

Die Mandate der Amnestierten.

Wie verlautet, werden über die Frage der Mandate der verurteilten und dann begnadigten Abgeordneten Kompromißverhandlungen geführt.

Kurze Nachrichten.

Französischer Admiral tödlich verunglückt. Aus London wird berichtet, daß der Admiral Bizard an Bord des von ihm befehligten Panzerkreuzers einer Explosion des Heizapparates zum Opfer fiel.

75.000 Mark und eine Villa. Vor zwei Monaten bemerkte in Quedlinburg Frau Marie Olejnik, wie ein Herr unwohl wurde und umfiel. Sie leistete ihm die erste Hilfe und veranlaßte seine Überführung ins Krankenhaus, wo sie ihn mehrere Male besuchte. Nun hat ihr der Fremde, namens Gebeler, der inzwischen starb, letztwillig 75.000 Mark und eine Villa vermacht.

Unsere Ernährungsfragen.

Kartoffelarten. Bei Bearbeitung der Kartoffelerklärungen hat es sich gezeigt, daß es Häuser gibt, deren Parteien keine Kartoffelerklärungen abgegeben haben und daher keine Kartoffelarten erhalten. Da bei der samstägigen Kartoffelarten-Ausgabe ein Austausch der Hauslisten erfolgt, müssen die Hauslisten I (weiß) am 10. d. M. auch von solchen Häusern umgetauscht werden, deren Bewohner keine Kartoffelarten erhalten. Bei der später folgenden Ausgabe müssen dann wieder die am Samstag den 10. d. M. erhaltenen grünen Hauslisten II abgegeben werden.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Spende. Herr Josef Tscheligi spendete der Kriegslücke Marburg 40 Kronen anstatt eines Kranzes für Herrn Dr. Ph. Terz.

Fahrraddiebstähle. Am 6. d. nachmittags wurde dem Militär-Chauffeur Jaroslav Hubený ein vor einem Gasthause stehendes Fahrrad im Werte von 500 Kronen gestohlen. Bereits unmittelbar nach dem Diebstahl brachte ein Soldat das gestohlene Fahrrad zu einem hiesigen Fahrradhändler und verkaufte es ihm um 80 K. Der Geschäftsmann war aber vorsichtig, gab dem Verkäufer nicht den ganzen Betrag und bestimmte ihn für einen späteren Zeitpunkt zu sich. Da mittlerweile die Verständigung durch die Sicherheitswache erfolgte, so konnte der Verkäufer beim Abholen des Geldes festgenommen werden. Es ist dies der Infanterist Franz Mattl von der M.-G.-A. des SchM. Nr. 26. Er wurde der Militärbehörde eingeliefert, während das Rad dem Eigentümer ausgefolgt wurde.

Windischkeistricher Nachrichten. Spenden. Altbürgermeister Albert Stiger spendete den Stadtarmen 300 K., zum Ankauf von Holzschuhen für arme deutsche Schulkinder 200 K. und dem Deutschen Turnvereine für Turnhallenzwecke ebenfalls 200 K. — **Ernennung.** Die einstweilig angestellte Lehrerin Fräulein Marie Roscher wurde zur bleibenden Lehrerin an der hiesigen Deutschen Volksschule ernannt. Damit gewinnt unsere Schule eine tüchtige Lehrkraft.

Bleiburger Nachrichten. Vom Zuge zermalmt. Am 5. November wurde der bei Gogendorf stationierte Eisenbahnwächter Franz Riesberger, als er die Bahnhofsranken schließen wollte, von einem Zuge erfasst und zermalmt. — **Selbstmord.** Vergangenen Sonntag hat sich in Gogendorf der beliebte und allgemein geachtete 37-jährige Baunternehmer August Stermann aus unbekannter Ursache das Leben genommen, indem er sich mit einem Rasiermesser den Hals durchschneidte. Stermann war Zugführer bei einem G.-B.-Art.-Reg. und weilte in Gogendorf

auf Urlaub. — **Unglücksfall.** Der Holztischler Valentin Walzl in Friesdorf wurde beim Baumfällen von einem fallenden Baum getroffen und schwer verletzt.

Druckfehlerberichtigung. In dem gestrigen Beitrag „Der soziale Spiegel“ unseres Mitarbeiters „Fanni“ soll es richtig heißen: Annis belli magni.

Letzte Nachrichten.**Osterr.-ung. Kriegsbericht.**

Wien, 8. November. Amtlich wird heute verlautet:

Die verbündeten Armeen des I.M. Erzherzog Eugen sind gestern in rastloser Verfolgung an die Livenzavorgestoßen. Der Feind setzte dem Ueberschreiten des Flusses überall heftigsten Widerstand entgegen, wurde jedoch an mehreren Stellen durch österr.-ungarische und deutsche Truppen geworfen und zu weiterem Rückzug gezwungen.

Auch im Gebirge leisten die Italiener an zahlreichen Punkten zähe Gegenwehr.

Südlich von Tolmezzo, hinter unserer Front, vermochte sich, geführt durch die Werke von San Simone, eine tapferere italienische Gruppe unter dem Kommandanten der 36. Division mehrere Tage hindurch gegen die umfassenden Angriffe unserer Gebirgstruppen und deutscher Jäger zu behaupten; erst vorgestern abends stellten die Ital. Geschütze ihr Feuer ein; gestern sprengte der völlig abgeschnittene Feind die Werke. Seine Versuche, sich durchzuschlagen, scheiterten. Nach ehrenvollem Kampfe streckte der Gegner, einige tausend Mann stark, die Waffen. Auch in den Randgebirgen des Cadore und im Priver kam es zu heftigen Zusammenstößen. Unsere Truppen bemächtigten sich wichtiger Punkte.

An Gefangenen und Beute sind gestern in die Hände der Verbündeten gefallen: 1 General, 1 Divisions-Stab, 2 Oberste, 170 Offiziere, 17.000 Mann, 8 Geschütze, 6 Flugzeuge. Die Gesamtzahl der Gefangenen ist auf 250.000 Mann, die der erbeuteten Geschütze auf 2300 angewachsen.

Der Chef des Generalstabes

Deutscher Kriegsbericht.

Der deutsche Kriegsbericht konnte uns nicht vollständig übermittelt werden. Ueber Italien deckt er sich ganz mit dem österreichischen Bericht.

Die russische Gegenrevolution siegt!

Die Minister verhaftet, Kerenskij entflohen.

Wien, 8. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Unsere Radiostationen im Nordosten haben heute folgenden verkürzten Funkenpruch aufgenommen, der von Petersburg an alle Armeen gesendet wurde:

Aufruf des kriegsrevolutionären Komitees: In offener Sprache, Anfang der Depesche folgt:

Die politischen Gefangenen werden unverzüglich befreit, die ehemaligen Minister Kornowalow, Aikschin, Tereschtschenko, Maljantowitsch, Nikitin usw. wurden von dem Revolutionärkomitee ins Gefängnis gesetzt.

Kerenskij entflohen.

Es wird allen Armeeeorganisationen anbefohlen, Maßnahmen zu treffen, um Kerenskij sofort zu verhaften und nach Petersburg auszuliefern.

Jede Hilfe zu Gunsten Kerenskij wird als schweres Staatsverbrechen bestraft werden.

In Petersburg hat der Arbeiter- und Soldatenrat gesiegt.

Der allrussische Kongress der Arbeiter- und Soldaten-Deputierten drückt die Hoffnung aus, daß auf den Eisenbahnen die Ordnung erhalten bleibe und der Betrieb nicht eine Minute lang unterbrochen wird.

Die polnische Frage.

Wien, 8. November. Im Budgetausschuß erteilte heute nachmittags der Obmann Doktor Sylvestr dem Ministerpräsidenten das Wort, welcher mit Beziehung auf die Anfragen, die mehrere Mitglieder des Budget-, bezw. des Verfassungsausschusses über angebliche Vereinbarungen zur Verwirklichung des sogenannten austropolnischen Programmes an die Regierung gerichtet haben, erklärte, daß zwischen dem Minister des Äußeren Graf Czernin und der deutschen Regierung während der Anwesenheit des Grafen Czernin in Berlin allerdings Vorgesprächen über die Modalitäten der Lösung dieser Frage eingeleitet wurden, die einen befriedigenden Verlauf nahmen, jedoch keineswegs zum Abschluß gekommen sind.

Der Vorsitzende erteilte sodann dem Abgeordneten Diamand das Wort: Dieser bespricht Angelegenheiten des Salzmonopols. Während seiner Ausführungen entfiel im dichtverfüllten Saal großer Lärm, der ununterbrochen andauerte. Lebhaftes Zwischenrufen gegen den Redner, insbesondere seitens der ukrainischen Abgeordneten. Der Lärm dauerte ununterbrochen an. Abg. Stanek beantragt Schluß der Sitzung. Der Antrag wird angenommen und die Sitzung unter großem Lärm geschlossen.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Die Samstag und Sonntag zur Aufführung gelangende Biedermeieroperette „Auf Befehl der Herzogin“ mit ihrer einschmelzenden Musik hatte im Spieljahr 1915/16 eine stattliche Reihe von Aufführungen zu verzeichnen. Die Hauptrollen sind unter den Damen Tscholier, Güntler, Rejeune, v. Helken und den Herren Koller, Redl, Kroll, Weresch, Sußmann und Weiss verteilt. Die Spielleitung besorgt Spielleiter Ferdinand Walter, den musikalischen Teil Kapellmeister Rudolf Wallner.

Stadtino. Das sensationelle Riesenspektakel „Die Liebingsfrau der Maharadscha“ gelangt nur vier Tage zur Vorführung. Ein indischer Liebesroman mit fesselnder Handlung, Bilder von phantastischer Schönheit zeigen die wundervolle Pracht eines indischen Fürstenhofes. Gunnar Tolnäs, der hervorragende Filmschauspieler, hat die Hauptrolle in diesem Prachtspektakel. Vorstellungen täglich um 6 und 8 Uhr; Samstag um halb vier Uhr eine Sondervorstellung.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsleihe - Lebensversicherung des k. k. Österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Verstorbene in Marburg.

31. Oktober: Papovic Lazar, 50 Jahre, und Rotnik Franz, 36 Jahre, Pöberscherstraße.

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben i. Vhdg. m. Geschäftsaufsatz, Rechnen i. Vhdg. m. einfacher Buchführung und Schönschreiben in Marburg a. Drau. Beginn neuer Kurse.

Leiter: **Max Kovač**, Bürgerschullehrer, Marburg, Kaiserstraße 6.

Zu verkaufen

ein Weingarten

welcher neuer 10 Hektar Wein-Feldung hatte, großer Obstgarten, beide Teile in gutem Zustande, mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, schöne Pflanzung, alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, Preis 44.000 K., 14.000 K. bleiben liegen, das übrige beim Kaufvertrage zu entrichten. Diese Realität liegt 10 Min. von Marburg entfernt. Anfrage in der Fern. d. Bl. unter Nr. 2000.

Jedes Quant. Wein

auch Isabella-Weißwein

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Anbote mit Preisangabe unter „Weißwein 1917“ an Bero. d. Bl.

Fichtenrinde und Loh kauf

jedes Quantum zu besten Preisen
Alex. Rosenberg, Graz, Annenstrasse 22.

Reinen geschleuderten Bienenhonig

hat abzugeben Erste Marburger Molkerei, Adolf Bernhard, Kärntnerstraße 10, en gros, en detail. 7772

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen. Kunstfort ausgeschliffen, laufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Demusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Herren (Kriegsinvalide bevorzugt)

werden als Werber (Vertrauenspersonen) zur Entgegennahme von Kriegsanleihe-Versicherungen für den 1. t. Oerr. Militär-Witwen- und Waisenfond aufgenommen. Mündliche oder schriftliche Offerte an die Bezirksstelle im Amtsgebäude der 1. t. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock Tür 26, erbeten.

Versicherungsaussenbeamte

Vertreter und Vertreterinnen in Graz, Steiermark, Kärnten und Krain

können bei ähnlichem Institute ihre Stellung glänzend verbessern. Ausführliche Offerte unter Angabe bisheriger Tätigkeit unter „Dauernder Posten 3. 224“ an Reichs-Annonc.-Expedition, Graz, Seckstraße. 7762

Elebestoff Pflanzenleim Silesia

Küffig zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien.

In abgefüllten Gebinden unter 100 Kilo pro Kilo R. 1.50, unter 50 Kilo pro Kilo R. 1.80. Emballagen und Zustellungen werden separat berechnet. Postversand: franco Emballage und Porto in Blechkannen zu R. 4.50 bis 5 Kilo (ohne) Packung für Kannte R. 10.80. 7763

Für Waggonbezug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend. Großvertriebsstelle: Industrie- und Versandwerk „Krag“, Graz, Strauchergasse 15. Telefon 2565.

K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stück Gebrauchte Flaschenkorke 15 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Demusterung. Kärntner Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 6772

Ein Pony

Polak, 132 Zentm. hoch, dunkelbraun, event. samt Geschirr zu verkaufen. Anfragen beim Käufer in Rotwein. 7435

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5½ Jahre, Dunkelbrauner 6½ Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Jagger, Donawitz bei Leoben. 7147

Verkäuferin

Anfängerin, mit Kenntnis der slowenischen Sprache wird aufgenommen bei M. Schram, Tegetthoffstraße 11. 7603

Sindergärtnerin

die auch im Häuslichen mithilft, wird zu 2 Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren gesucht. Anfrage in der Bero. d. Bl. 7681

Vogelfutter

zu haben bei Hartinger, Tegetthoffstraße. 7718

Zu kaufen gesucht

mittelgroße Reijetische. Anträge mit Preis unter „Gut erhalten“ an die Bero. d. Bl. 7684

Piano

wird gesucht. Anfrage in Bero. d. B. 7708

Kontrollkaffe

zu verkaufen. Anf. Bero. d. B. 7306

Korke

gebrauchte und neue aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen A. Rohn Prag-Parolinental 496. 7737

Treibriemen

aus Kernleder, neuestes Patent zu haben. Offerte mit Patent-Treibriemen 407' an die Bero. d. Blatt: 2. 7771

Kalk

15 Waggon Prima Weißkalk nach Marburg unterwegs. Abgabe nur in ganzen Waggonladungen zu 10.000 Kilo bei 7776

Josef Baumeister, Marburg Tegetthoffstraße 35.

Fahrrad

Friedensgummi, gut erhalten, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 67.

Zu verkaufen

1 Paar schwarze hohe Lederstühle, neu, Nr. 38, Preis 80 K. Anfrage Allerheiligengasse 12. Tür 6. 7781

Wer möchte

einem lieben hübschen Fräulein mit einem Darlehen von 100 K. auszuweisen gegen monatliche Rückzahlung von 50 K. Erbeten unter „Sehr dankbar“ an die Bero. d. Bl. 7775

Habe circa 40 Kilo

Fichtenextrakt

(Gerbsäure) billigt abzugeben. Abdr. in der Bero. d. Bl. 7774

Zu verkaufen

schöner neuer weißer Muff und ein neuer schwarzer Pelztragen, beides nicht getragen. Adresse in der Bero. d. Blattes 7765

1 Durchgangszimmer

samt Frühstück und Mittagstisch ab 15. November an einen Herrn zu vermieten. Anfr. Bero. d. Bl. 7773

Welch edle Seele

wäre geneigt, ein armes Mädel als eigenes anzunehmen. Anfragen in der Bero. d. Bl. 7764

Zu verkaufen

fast neue Herrenschuhe Nr. 42 und 43. Adresse in Bero. d. Bl. 7768

Zu kaufen gesucht

Kasten für Kleider und Wäsche. Adressen an die Bero. d. Blattes unter „1915“. 7769

Schlafdivan

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schlafdivan“ an Bero. d. B. 7761

Zither

samt Kasten zu verkaufen. Pobercherstraße 9, part. r. 7765

Wohnung

gesucht, Kärntnervorstadt, 3 Zimmer, sonnig, mit Gartenanteil. Anträge unter „+00“ an die Bero. d. Blattes. 7760

Farbmühle

zu kaufen gesucht, kleinere neu oder gebraucht. Melchior, Malermeister in Faal a. D. 7767

Schwefel-Einschlag

verkauft jede Menge Anton R. Heider, Graz, Haydnsg. 10.

Zither

samt Kasten zu verkaufen. Kofal, Pobercherstraße 9.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Die Sensation aller Großstadt-Kinos der Welt! Freitag den 9. bis Montag den 12. November Nur 4 Tage!

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Ein indischer Liebesroman in 4 Abteilungen.

Gunnar Tolnäs, der berühmte Filmkünstler in der Hauptrolle. Bilder von phantastischer Schönheit zeigen die wundervolle Pracht eines indischen Fürstenschlosses

Samstag Sondervorstellung um 4 Uhr. — Sonntag um 1½, 1½, 6 und 8 Uhr.

Die Sitzpreise sind zu diesen Vorstellungen um 20, bzw. 10 S. erhöht.

Eine perfekte Köchin

findet sofort Aufnahme. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 7696

Zwei figurante

Wagenpferde

dunkelbraun, Stuten, 8 — 12 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren und geritten, 160 Zentm. hoch, fehlerfrei, werden wegen Stallanpassung sogleich preiswürdig verkauft bei Karl Pfeil, Tappeinerplatz 8. 7478

Divan oder Ottomane

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Divan“ an Bero. d. Bl. 7702

Billig zu verkaufen

ein Kinderstuh- und Liegewagen. Anfrage Reichstraße 24, 1. St. links.

Zu kaufen gesucht

dunkler Pelztragen und Muff. Abdr. mit Preisangabe an die Bero. d. B. unter „Pelzgarntur“. 7720

Gute Kaspel

ist abzugeben. Hauptbahnhof, Zellinger. 7721

Nettes Kinderfräulein

wird aufgenommen. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 7697

Intelligente

Kriegswitwe

mit schöner Handschrift, gute Rechnerin, Kaufmannstochter mit Progis, der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wünscht in einer Kanzlei oder besserem Geschäft unterzukommen. Gest. Zuschriften erbeten unter „Kaufmannstochter 20“ an die Bero. d. Bl. 772

Zu kaufen gesucht

Weingartstübe sowie Fichten od. Föhren mit 30 Zent. Durchmesser. Farbengesch. Sabatoscheg, Edm. Schmidgasse 9. 7733

Koststudent

wird mit ganzer Beaufsichtigung aufgenommen. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 7708

Brennholz

weich, mehrere Waggon abzugeben. Anfragen erbeten unter „D. D. 1917“ an die Bero. d. Bl. 7612

Fleißige eheliche 7742

Bedienerin

wird aufgenommen bei Frau Waidacher, Burggasse 6, im Geschäft.

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr. — Samerlingg.

Mittwoch den 7. bis 9. November Großer Detektivklager

Das Hunde-Halsband

Detektivdrama in 4 Akten von Joe May. Mierendorf als Joe Debb. Verheiratete Junggefallen Lustspiel in 3 Akten mit Biggo Larsen.

Mittwoch! Samstag 10. bis 13. November

Kolossalfilm Erster größter nordischer Schlager

Hotel Paradies

Sensationsdrama in 5 Akten.

Anständige Hausmeisterleute

gesucht. Ehepaar für Haus- und Gartenarbeit, verständlich der Wirtschaft und Bihwartung erforderlich. Anzusagen Lederfabrik Anton Babis Nachfolger. 7706

Winterrock

für schlanken Herrn u. 1 Paar Mädchenstühle Nr. 35 zu verkaufen. Anf. Meisingerstraße 13.

Gehilfen und starker Lehrling

werden aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 7584

Verlaufen kleiner schwarzer Dackel

Abzugeben gegen Belohnung Meisingerstraße 12, 2. St. Gegen Rückbehalt folgt Anzeige. 7587

Mignon-Flügel

neu, billig zu verkaufen. Bittlinghofgasse 13. 7760

Dokart

zu verkaufen bei Sattlermeister Hertl, Sofienplatz. 7752

Hilfsarbeiter

und Lehrlinge wird aufgenommen bei Josef Holzinger, Malermeister, Göttestraße 26.

Schwefel-Einschlag

ist wieder eingelangt. Franz Haber, Tegetthoffstraße 1.

Mädchen

übern Tag zu Kinder gesucht. Anfr. in der Bero. d. Bl. 7750

Zu verkaufen

2 eiserne Sparherde mit Wasserhahn. Kartschowin 195. 7731

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Verbündetes Vordringen gegen die Piave

Es zieht ein dreifacher Strom...

Marburg, 9. November.

Das sind die Hochtage des Krieges, die jetzt vor uns vorüberziehen, gewaltig und mit Riesengiganten in die Zukunft greifend: Der Sieg der friedensfreundlichen Gegenrevolution in Petersburg, der militärische Zusammenbruch Italiens und die Frage des polnischen Königtums, — eine Dreizahl, aus der ein ungeheures Werden dramatisch sich zu weltgeschichtlichen Taten drängt. Ueber Nacht hat der friedensfreundliche revolutionäre Militärausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates in Petersburg geklagt, Minister in den Kerker geworfen und Kerenskij, den polnisch-jüdischen Beelzebub des neuen Rußlands, von seinem Throne gestoßen, der mit Millionen roten Berlen vergifteten Blutes übersät ist. Kerenskij auf der Flucht und hinter ihm her eilt der Bannstrahl des Kriegesrevolutionären Ausschusses, der allen militärischen Organisationen befiehlt, Kerenskij zu verhaften und der jede Hilfe zugunsten Kerenskij als schweres Staatsverbrechen mit schweren Strafen bedroht. Ueber Nacht ist Lenin, der vom Kerker bedrohte, von vielen fanatisch geliebt, von anderen mit würgender Angst gehaßt, emporgehoben zu jener höchsten Gewalt, die Kerenskij mißbraucht hat in Englands Dienst und von Jubel umrauscht, hat er in Petersburg die sofortige Beendigung des Krieges, den Vorschlag eines Waffenstillstandes als Vorläufer des Friedens verlangt und die Aufstellung der Länderreuten an die Wandern wird ihm auch jene Massen zuführen, auf die sich die Zahlen der russischen Seeresgewalt gründen. Englands linker Arm ist vollends abgehauen worden und die diebischen italienischen Finger seiner rechten Hand werden jetzt von unseren und reichsdeutschen Divisionen zerbrochen. Fortwährend folgt in Oberitalien der italienischen Flucht die harte Verfolgung über Ströme und Flüsse, über das Gebirge und auf den Lagunen; eine Viertel-million Italiener ist gefangen, zweitausenddreihundert Geschütze erbeutet und was die Armeen brauchen zum Leben und zur Bekleidung, das finden sie in den gewaltigen Depots, die wie schreckensflatternde Zeugen des italienischen Zusammenbruchs im eroberten Lande stehen. Und während die Trümmer der Heere Cadornas leuchtend zur Piave fliehen, vom Osten und vom Norden bedroht und bedrängt, wandern die Schätze Venedigs nach Florenz und nach Bologna, — uralte Vergangenheit wird wieder lebendig auf dem verräterischen italienischen Boden! So glänzen uns Gegenwart und Zukunft im Osten und Südwesten heller als je und Englands und Frankreichs Feldarmeen, die im Westen in einer Front vereinigt stehen, sehen die Zukunft ihrer ungeheueren Uebermacht umdüstert. Aber das dritte Hauptstück dieser Tage bringt keine Freude nach Deutschland und Dentschland. Wiederum wollen die Feiern österreichischer Diplomaten verderben, was die Waffen der Verbündeten auf den Schlachtfeldern Polens errangen. Polen mit Galizien vereinigt, in Personalunion mit Oesterreich, das würde unsere Zukunft gefährden und die Kabinettpolitik fragt bei uns kein Parlament und keine Seele. Das „antropolitische Programm“, in das man Kaiser Karl hineinstecken will, wäre die Erfüllung polnischer Träume zu unserem schweren deutschen Schaden!

Vor einem italienischen Sedan?

Lugano, 9. November. Wie Militärkritiker feststellen, ist die Lage der italienischen karnischen Armee äußerst gefährlich. Infolge des unaufhaltenden Vordringens der Armeen Below, Kraus, Krobotin und Conrad ist diese einem konzentrischen Druck ausgesetzt. Die Italiener müssen ihren Rückzug zur Piave sehr rasch abwickeln. Das ist eine sehr große und schwierige Aufgabe, weil ihnen die Gefahr droht, daß die genannten Armeen früher die Piave erreichen als die italienischen Gebirgstruppen, was ein neues Sedan bedeuten würde.

Belgische Ablösung für englische Italienskämpfer.

Der „Matin“ teilt mit: Belgische Truppen haben einen Teil der englischen Front übernommen, nachdem die dortigen englischen Truppen dem englischen Hilfskorps für Italien angegliedert worden sind.

Die ganze Front der Riviera überschritten.

AB. Wien, 9. November. Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Die Kämpfe sind im günstigen Fortschreiten. Die Linie der Riviera ist auf der ganzen Front bereits überschritten.

Die Preisgabe Venedigs und Rückzug zur Etsch.

AB. Lugano, 8. November. Die dem hiesigen italienischen Generalkonsul nahe- stehenden Zeitungen bereiten bereits auf die Preisgabe der Piavelinie vor. Gegenüber den, wie sie sagen, fürchterlichen Feindmassen, müsse selbst die Preisgabe Venedigs und ein Stillstand des italienischen Rückzuges erst an der Etsch erwartet werden. Hierbei sei namentlich der Wille der Verbündeten Italiens maßgebend.

Die Hilfe Amerikas—Oesterreichs Kriegserklärungsgrund?

Genf, 9. Nov. Eine Washingtoner Depesche meldet: Das Staatsdepartement halte die bereits in die Wege geleitete Hilfeleistung für Italien für seine moralische Pflicht und werde es Oesterreich-Ungarn überlassen, die Konsequenzen daraus zu ziehen.

Italienische Hoffnung auf eine russische Entlastungsaktion.

Berlin, 9. November. „Sprecher“ wird aus Petersburg gemeldet: Man glaubt, daß Rußland nicht länger untätig bleiben wird und daß man der rumänischen Front große Aufmerksamkeit zuwenden müsse. (Ob dies jetzt nach der russischen Gegenrevolution noch möglich sein wird?)

Italien verlangt ein Hilfsheer von 400.000 Mann.

Zürich, 9. November. „Manchester Guardian“ meldet am Montag, daß Italien bei den Alliierten ein Hilfsheer von 400.000 Mann beantragt habe.

Alliierten-Karneval in Oberitalien.

Der „Zürcher Post“ zufolge meldet „Havas“ aus Paris, in amtlichen Kreisen Frankreichs glaube man, daß in den nächsten

Tagen die große entscheidende Schlacht in der Ebene von Venedig sich abspielen werde. In Mailand und Brescia fanden unter der Begeisterung der Bevölkerung gemeinsame Vorbeimärsche italienischer, französischer und englischer Truppen statt.

Mitteilungen über die Entsendung amerikanischer Truppen nach Italien.

Rotterdam, 9. November. „Maasbode“ erfährt, daß Ende der vorigen Woche große Abteilungen amerikanischer Truppen in England angekommen seien, die direkt nach Italien expediert worden seien.

„Hilf dir selber, Italien!“

Basel, 9. November. Die französische Presse spricht irrthümlicherweise von einer Entente-Konferenz in Rom. Wie der „Petit Parisien“ meldet, findet die Zusammenkunft der Staatsmänner und Generäle der Entente aber in Nevi statt. Der „Temps“ schreibt in Besprechung der Entente-Konferenzen u. a.: Die Besprechungen, die zurzeit in der Nähe von Genua stattfinden, werden einen großen Einfluß ausüben. Man wirft viel zu viel mit den Schlagworten von einer einheitlichen Front um sich. Es müsse eine interalliierte Disziplin vorhanden sein und diese Disziplin fordere Opfer von jedem Einzelnen. „Hilf dir selber, so hilf dir Gott“, habe sich Frankreich bei der Schlacht von Verdun gesagt, und es habe den Sieg davongetragen.

England.

Die Gärung in Irland.

Amsterdam, 8. November. „Allgemein Handelsblatt“ gibt folgende Äußerung des „Daily

Telegraph“ wieder: Es ist nur allzu wahrscheinlich, daß in Irland eine Tragödie mit Blutvergießen bevorsteht. Irland ist eine kochende Masse von Anarchie. Die Regierung soll aufpassen, daß der Kessel nicht

überläßt. Was Irland im Augenblick braucht, ist eine starke Hand.

Unterdrückung unbequemer Anfragen im englischen Unterhaus.

Schatzkanzler Bonar Law teilte am Montag im britischen Unterhaus mit, daß die Regierung beabsichtige, die Anfragen zu unterdrücken, die dazu angetan seien, die Interessen Englands zu schädigen.

Die russische Friedensrevolution.

AB. Stockholm, 8. Nov. Heute vormittag traf keinerlei Nachricht aus Petersburg ein. Ueber das Schicksal Kerenskij herrscht Ungewißheit. Bezeichnend ist, daß der heute hier eingetroffene „Utro Rossij“ das Gerücht aus Moskau verzeichnet, wonach Kerenskij sich in der Peter Pauls-Festung befinden soll.

Lenin ist Ministerpräsident und Trögly Oberbefehlshaber. Die Petersburger Ereignisse sind in Rußland noch unbekannt, doch ist das Lösungswort der Bolschewiki sofortiger Frieden und Bodenverteilung überaus vollständig und zugkräftig. Zur Beschleunigung des vollständigen Zerfalls des Herrschers trugen die Reden Miljukows und insbesondere Tereschtschenko bei, welche die Bolschewiki für die Juli-Niederlage verantwortlich machten und den Friedensgedanken scharf abwiesen.

Angesichts der drohenden furchtbaren Hungersnot und der absolut ablehnenden Haltung der Regierung gegen die Aufnahme von Friedensverhandlungen beschlossen die Bolschewiki, die Regierungsgewalt in die eigenen Hände zu übernehmen. Die Friedenssehnsucht des russischen Volkes ist so groß, daß selbst sonstige Bolschewikgegner sich ihnen anschlossen, hoffend, daß sie den Frieden bringen werden.

Der Kampf um den Winterpalast.

AB. Petersburg, 8. November. Bei Tagesanbruch bemächtigten sich nach mehrstündiger Belagerung und Gewehrkampf, begleitet von einigen Kanonenschüssen, die Truppen des revolutionären Komitees des Winterpalastes. Mit Ausnahme Kerenskij sind alle Minister verhaftet. In gleicher Art bemächtigten sie sich auch des Petersburger Generalstabes.

Die Friedensfrage.

Ein angeblicher Konferenzvorschlag.

Genf, 9. November. Erhange Telegraph meldet, es bestünde die Möglichkeit neuer Friedensversuche infolge eines angeblichen Vorschlages der Centralmächte, eine vorbereitende Konferenz nach Bern einzuberufen.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Wallther, von Irene v. Hellmuth.

„Das war es ja eben, worüber ich mit Dir sprechen wollte. Ich will einen anderen Beruf ergreifen; — wenn ich Dir in Zivilkleidern doch ebenso gut gefalle wie in Uniform“, sagte er heiter lachend hinzu.

Sie streichelte in schmerzlicher Zärtlichkeit seinen Arm.

„Wie glücklich Du mich machst! Ich meinte schon, nun müßte alles aus sein zwischen uns. Aber“ — sie machte schon wieder ein bedenkliches Gesicht: „Es wird Dir doch sehr schwer werden, Dich von dem Dir lieb gewordenen Beruf zu trennen? Darf ich ein solches Opfer denn annehmen?“

Kurt von Richthofen biß sich auf die Lippen. Freilich fiel es ihm schwer, sehr schwer, den banten Rock anzuziehen. Er war doch mit Leib und Seele Soldat, — aber Elise durfte davon nichts merken. Jetzt umschloß er ihre beiden Hände:

„Du wirst ja neben mir stehen, meine Elise, und Deine Liebe wird mir über alles Schwere hinweghelfen“, sagte er innig.

Die polnische Königsfrage.

Deutschösterreichs Abgeordnete einverstanden?

Eigenbericht der Marburger Zeitung.

München, 9. November. Vor einer Woche konnte über eine Lösung der polnischen Frage in der Weise berichtet werden, daß Kaiser Karl aussersehen sei, als König von Polen dieses neue Reich seinen übrigen Staaten in Personalunion anzugliedern. In Oesterreich scheint diese Ordnung der Dinge auch von den deutschen Parteien gebilligt zu werden. Sie legen indessen entscheidenden Wert darauf, daß über Polen die unbedingt erforderliche Stärkung des Deutschtums in Oesterreich nicht vergessen wird.

Es ist sicher, daß der neue polnische Regent-schaftsrat die Frage der zukünftigen Gestaltung des Königreiches möglichst schnell gelöst sehen möchte und es hat den Anschein, daß man ihn nicht mehr lange darauf warten lassen wird.

Eine polnische Pseudo-Regierung in Ausland.

Berlin, 9. November. In Paris ist ein polnisches Nationalkomitee entstanden, das die polnischen Interessen bei den Entente-mächten im Sinne des allpolnischen Programmes,

also der Vereinigung sämtlicher polnischer Länder, vertreten will. Das Komitee wurde offiziell von der englischen und französischen Regierung anerkannt. Zur Hauptaufgabe stellte sich das Komitee die Bildung einer polnischen Armee in Amerika und Rußland.

Gemeinsame Sitzung der österreichisch-ungarischen Minister.

Wie die „Südd. Corr.“ aus Wien erfährt, findet nach der Rückkehr des Grafen Czernin aus Berlin eine gemeinsame Sitzung der österreichischen und ungarischen Minister unter Vorsitz des Kaisers Karl statt, in der die polnische Frage beraten werden soll.

Die Genugtuung in Polen.

Warschau, 9. November. Hier verfolgt man mit fieberhaftem Interesse die Meldungen über die in Berlin stattfindenden Verhandlungen. Auf Grund der in Warschau eingetroffenen verlässlichen Nachrichten aus Berlin wird von Warschaner politischen Kreisen mit großer Befriedigung die Tatsache konstatiert, daß der vom Grafen Czernin vertretene österreichisch-ungarische Standpunkt bei der Lösung des polnischen Problems sich durchzusetzen scheint.

Brasilien.

Maßnahmen gegen die Deutschen.

Basel, 9. Nov. Die Agencia Americana übermittelt aus Rio de Janeiro den Text der Botschaft des Präsidenten von Brasilien an den Kongreß über die Verletzung der beiden brasilianischen Schiffe. Die Botschaft schließt mit den Worten: Ich halte es für notwendig, die Verträge mit Deutschen über die öffentlichen Arbeiten zu annullieren, neue Gebietskonzessionen den Deutschen zu verbieten, eine Kontrolle in den deutschen Banken und Geschäftshäusern einzurichten und die verdächtigen Deutschen zu internieren.

Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 9. November. Das Wolff-Büro meldet: Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote wiederum 15.000 Brutto-Reg-Tonnen vertriebt. Unter den versenkten Schiffen befindet sich der amerikanische Transportdampfer „Achilles“ (6878 Brutto-Reg-Tonnen).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wie der Ozean verödet.

AB. Berlin, 8. Nov. Im nichtamtlichen Bericht zweier U-Boote wird übereinstimmend die Abnahme des Schiffsverkehrs in den Gewässern vor den westlichen Küsten Englands und Frankreichs gemeldet. Dem einen U-Boote sind während des mehrwöchentlichen Aufenthaltes im Tätigkeitsgebiete überhaupt keine Dampfer auf Schußweite nahegekommen, während es Gelegenheit hatte, 11 beladene Segler zu vernichten. Das zweite U-Boot fichtete in der südlichen Anmarschstraße für die englischen und französischen Westhäfen trotz

klarem Wetter täglich weder einen Dampfer noch einen Segler, trotzdem das Tätigkeitsgebiet mehrfach verlegt wurde.

Innerpolitisches.

Eine Rundgebung der Regierung?

„Narodny Bist“ melden, daß die Regierung für die Delegationen eine sehr scharfe Rundgebung vorbereite, deren Spitze sich gegen die Selbständigkeitsbestrebungen der Tschechen richte.

Ein deutschvölkischer Abgeordnetenverband.

Eine Vorbesprechung von Abgeordneten der deutschböhmischen Vereinigung beschloß die Gründung eines deutschvölkischen Abgeordnetenverbandes, dem die deutschen Abgeordneten aus allen drei Sudetenländern angehören sollen.

Kurze Nachrichten.

Mytilene von weittragenden Geschützen beschossen. „Progres de Lyon“ meldet aus Athen: Die türkischen Küstenbatterien Kleinasien beschossen Mytilene.

Die Raucherkarte kommt zu Neujaht. Der Generaldirektor der Tabakregie beabsichtigt, mit dem 1. Jänner 1919 die Raucherkarte einzuführen. Die Wochenmenge wird aber sehr gering ausfallen.

Ausgabe neuer Geldsorten. Wie verlautet, wird der ungarische Ministerrat die Prägung von Fünfundzwanzig- und Fünfzig Hellerstücken und die Emission von Fünfkronenbanknoten anordnen.

„Wir wollen alles gemeinsam tragen. Ich bin dem Geschick dankbar, daß es mir ein so liebes, herziges Mädel schenkte. Was in meinen Kräften steht will ich tun, damit Du nichts zu vermissen brauchst von dem, was Dein Leben bisher schmückte. Vielleicht werden wir uns in der ersten Zeit mit bescheidenen Verhältnissen begnügen müssen. Denn bis ich feste Wurzeln fassen in dem neuen Beruf, wird einige Zeit vergehen. Aber wir sind jung und haben uns lieb. Ich hoffe, daß es mir gelingen wird, hoch zu kommen! Bist Du unter diesen Verhältnissen mein geliebtes Weib werden?“

Glücklich schaute Elise zu ihm auf.

„Ich vertraue mich Dir in jeder Lebenslage an und will gern selbst mithelfen und arbeiten, wenn Du mir nur bleibst. Dann eine Trennung von Dir ertrüge ich nicht!“

„Wenn Du so sprichst, dann kann es nicht fehlen. Gleich in der nächsten Zeit will ich alle Schritte tun, um eine passende Bistellung zu erhalten. Dann erst will ich mit Deinem Bruder sprechen. Ich habe es bisher unterlassen, weil ich erst Deine Meinung hören wollte. Ich mußte doch nicht, ob Du mich dann noch nehmen würdest, wenn ich nicht mehr Offizier bin“, neckte er.

„Sage doch so etwas nicht, Kurt, — ich kann es nicht hören, — auch nicht im Scherz. Du weißt ja, daß mich nichts von Dir zu trennen vermag. Aber — wie wirst Du Dich einleben in angestrebte Verhältnisse? Wie, wenn Du eines Tages erkennen müßtest, daß Du einen nicht wieder aufzuhebenden Fehler begingst, als Du Deinen Beruf aufgabst? Würden wir nicht beide lachhaft stehen unter einer solchen Erkenntnis? Wenn Du bereuest, — ich würde sehr unglücklich sein.“

„Daß das Neben von solchen Dingen“, sagte er ruhig und streichelte ihre Hände, „ich habe mir alles genau überlegt, — einen anderen Weg gibt es nicht. Sollten wir warten, bis meine Tante gestorben ist? Wir würden jedenfalls selber alt dabei werden.“

„Aber vielleicht gäbe es doch einen Ausweg“, meinte Elise finnend. „Die Ration kann doch gar nicht so groß sein, — wenn ich meinen Bruder hätte, — ich bin gewiß, er kann, er wird mir helfen. Er ist so gut, und hat seit meines Vaters Tod treulich für mich gesorgt.“

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Ernährungsfragen.

Brotsprenkel-Rundmachung in Marburg.
Die neue mit 25. November l. J. in Kraft tretende Rundmachung ist von den Brotabgabestellen und Kaufleuten im Gemeindevirtschaftsamte abzuholen.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Aufhebung der Wasserleitungssperre. Die Sperre der Wasserleitung wird mit heutigem Tage aufgehoben. Da jedoch die Quellen infolge des sehr hohen Wasserstandes im Rheine sehr stark in Anspruch genommen werden und der Wasserzufluß nur unzureichend ausreicht, so ist die größte Sparsamkeit im Wasserverbrauche geboten und mühte im anderen Falle neuerlich die Sperrung veranlaßt werden.

Ein Grazer Schriftsteller als erster in Gemona. Schriftsteller Hinterhofer des Grazer Tagblattes, derzeit Obd. i. d. R. im Kaiserlichen Reg. 1, brach am 29. v. M. mit nur drei Mann in Gemona ein, machte dort nach kurzem Straßenkampf in der Nähe des Rathhauses 97 Italiener mit 2 Offizieren und 2 Maschinengewehren zu Gefangenen und ließ sich vom Bürgermeister bestätigen, daß er von der Stadt für Österreich Besitz erwarben habe.

Kaiserpanorama. Das regste Interesse finden die Bilder „Hochkampfstellungen im Herbst 1917“. Viele der Offiziere wie Mannschaften sind Bekannte aus dem Marburger Bezirke, die hier im Bilde in schwerer Ausführung ihrer militärischen Pflichten zu sehen sind. Jeder Besucher ist auf das lebhafteste in die Eigenart der schwierigen Kriegsführung im Hochgebirge eingeführt. Diese Bilder bleiben bis Montag abends, den 11. November ausgestellt.

Die städtische Badeanstalt bleibt Sonntag, den 11. November d. J. und die folgenden Tage wegen Kohlemangels geschlossen. Die Wiedereröffnung wird durch die Marburger Zeitung rechtzeitig bekannt gegeben.

Kellerbrand. Freitag nachmittags brach im Keller des Herrn Pitzer in der Mühlgasse 30 ein Brand aus, zu welchem die Feuerwehr ausrückte; er konnte rasch gelöscht werden.

Selbstmord eines Landsturmsoldaten. Freitag früh um 3 Uhr erschoss sich im Krenghof ein Landsturmann aus Deutschlandsberg, Walter von Lech-Rindow. Sein Selbstmord wird mit vergeblichen Krankheitsanmeldungen in Verbindung gebracht. Um den in der Stadt umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, wäre es angezeigt, daß die zuständige Stelle durch eine Mitteilung die Öffentlichkeit aufklärt.

An der Privat-Lehranstalt Legat beginnen am 20. November l. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinenschriften, Rechtschreiben, Geschäftsaufbau, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der deutschen Buchführung, Schönschreiben und deutsche Sprache. Die Kurse dauern vier Monate. Probenliste frei. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburger Viktoriahofgasse 17, 1. Stock.

Letzte Nachrichten.

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

ten, 9. November. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Der Widerstand der Italiener an

der Livinza ist gebrochen. Die Verbündeten haben den Fluß in ganzer Front überschritten und bringen gegen Westen vor.

Auch in den Tiroler Grenzgebirgen machen unsere Truppen Fortschritte.

Im Osten und in Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 9. November. Das Volk-Büro meldet: Der Generalquartiermeister vom 9. November

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Der Artilleriekampf in Flandern wuchs am Nachmittag im Piergebiet, bei Boellapelle und bei Paschendaele zu erheblicher Stärke an. Im Artois lebte die Feuerartillerie an mehreren Stellen auf. Englische Erkundungsvorposten südlich Acheville und nördlich der Scarpe wurden abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Severfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Sandgan wurden nach heftigen Feuerkämpfen vordringende Sturmtruppen der Franzosen zurückgeworfen. Im Schlamm vor der Segner durch Abwehrfeuer 13 Flugzeuge. Leutnant Müller errang seinen 32. Leutnant v. Bülow seinen 25. Leutnant Böhm seinen 22. und Leutnant Bongarts seinen 21. Aufstieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen brachten deutsche und bulgarische Truppen aus den feindlichen Gräben Gefangene und ein Maschinengewehr zurück. In der Strumebene stehen englische Kompanien gegen Kijunpri und Prosenil vor. Kraftvoller Gegenstoß bulgarischer Truppen warf sie zurück.

Italienische Front.

Die Livinza ist überschritten! Raslos streben die verbündeten Armeen auf Gebirgsstraßen, in die Ebene den Widerstand italienische Nachhut brechend, im Schneetreiben und strömenden Regen der Piave zu.

Der erste Generalquartiermeister v. Rubendorff.

Rußlands neue Regierung.

Für den sofortigen Frieden.

St. Petersburg, 9. Nov. (Ag.) Der revolutionär-militärische Ausschuss des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates veröffentlicht einen Aufruf, worin es heißt: Die Macht über Petersburg ist in den Händen des revolutionären Ausschusses des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates der Soldaten und Arbeiter, die sich einmütig erhoben haben. Die Regierung Kerenski ist ohne Blutvergießen gestürzt.

Der Ausschuss fordert die an der Front befindlichen Soldaten auf, die neue revolutionäre Macht zu unterstützen, die sofort einen gerechten Frieden, die Rückgabe des Landes an die Bauern

vorschlagen und die verfassunggebende Versammlung einberufen wird. Die große örtliche Gewalt geht auf die Bezirks-, Arbeiter- und Soldatenräte über.

Schaubühne und Kunst.

Theaternachricht. Samstag, den 10. November wird die beliebte Operette „Auf Befehl der Herzogin“ von Bruno Granichsätten zum erstenmale in dieser Spielzeit aufgeführt.

Im Marburger Stadtkino wird ab heute das herrliche Filmwerk „Die Diebstahlsfrau des Maharadscha“ mit Gunnar Tolnäs aufgeführt. Wir verweisen auf den Anzeigenteil.

Das Marburger Bioskop bringt morgen den ersten größten Schlager der Norddeutschen Film-Gesellschaft, den Kriminalfilm „Hotel Paradies“ in 5 Abteilungen. Dieses brillante Bild, das nach dem Roman von Einar Krouth bearbeitet ist, kann mit Jung und Recht in die Serie der Schlager gestellt werden. Ganz selten nur findet man eine so ausgezeichnete Handlung, die allein ohne besondere Regie genügen würde. Hier sind alle Ansprüche erfüllt, die wir an ein erstklassiges Werk stellen. Wir schauen über die Regie, die ihre Sensationen aus dem Leben schöpft und so meisterhaft in die Handlung verwebt, daß sie die ohnehin mächtige Wirkung des Bildes noch vertieft. So verfährt es uns außerordentlich packend, wie die vom Sturm gepöbelte Landschaft und der über das Meer dahindringende Orkan zu der dunklen Stimmung der Menschen paßt, die in diesem Ansturm der Natur allen Halt verlieren und zu Verbrechern werden. „Hotel Paradies“ ist eine der allergrößten Errungenschaften der heutigen Saison und das Marburger Bioskop hat die Riesenaufgaben nicht gescheut, um diesen Film zu geminnen.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Eingeendet.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Wotan „G“ Lampen sollten in keiner elektrischen Licht-Anlage fehlen; sie sparen Strom und geben ein schönes weißes Licht.

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

Guten Verdienst

finden junge Burschen und Mädchen von 14. Lebensjahre anwärts durch Ausschneiden und Pagen von Rüben in der Obst- und Gemüseverwertungsanlage der Firma Thomas & Co.

Gesucht

eine brave Familie, im Gemüßbau bewandert (kann auch Kriegsinvalide sein), Güterverwaltung Rotwein-Marburg.

Jedes Quant. Neuwein

auch Isabella-Weißwein

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „Weißwein 1917“ an Bern. d. Bl.

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt
für Stenographie, Maschinenschriften, Rechtschreiben i. Vhdg. m. Geschäftsaufsatz, Rechnen i. Vhdg. m. einfacher Buchführung und Schönschreiben in Marburg a. Drau. Beginn neuer Kurse.

Leiter: **Max Kovač**, Bürgerschullehrer, Marburg, Kaiserstraße 6.

Ein ehrlicher nüchterner Nachtwächter, ein Hausstischler, ein Wirtschaftler werden sofort aufgenommen bei Heinrich Kieffer, Senf- u. Sticksabrik in St. Lorenzen ob Marburg. 7794

Milos Peklar, Schmiedemeister und Hausbesitzer, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder Alois, Hedwig und Viktor und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetrübende Nachricht von dem unerwartlichen Verluße seines innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bzw. Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Hedwig Peklar, geb. Klapper

welche Freitag den 9. November 1917 um 1/1 Uhr morgens nach langem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 44. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der tenren Verbliebenen wird Sonntag den 11. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch feierlich eingefegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestatet. Die heil. Seelenmesse wird Montag den 12. d. M. um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Karschwein bei Marburg, den 9. November 1917.

Sahrrad

Dürlopp, mit Friedensgummi ist zu verkaufen. Kärntnerstraße 76, Tür 1. 7787

Zuchtkaninchen

1, 3 schwarz, nickelhaarig, besonders schön auf Fell gezogene Kreuzung hat abzugeben Gutsberwallg. Rotwein. 7788

Gebe Tabak für Zucker.

Anfrage in Verw. d. Bl. 7792

Verloren

wurde am Wege Triesterstraße oder Turnhalle von einer armen Frau 50 K. Der eheliche Kinder wird gebeten, gegen 10 K. Finderlohn in d. Verw. d. Bl. abzugeben. 7796

Verloren

auf der Strecke Ehrenhausen bis Pragerhof ein schwarzer Seiden- schirm. Abzugeben gegen gute Be- lohnung Franz Josefstraße 20, 2. Stock, Tür 9. 7782

Wohnung

2 Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Zuschriften unt. „Vermieten“ an W. d. Bl. 7795

Schönes Zimmer

Freng' separiert, hübsch möbliert, für Mitte November gesucht. Nächste Nähe der Stadt Gefl. Zuschriften unter „U. D.“ an W. d. Bl. 7784

Ein Kindermädchen

welches auch etwas nähen kann, zu einem 2 1/2-jährigen Kinde aufs Land gesucht. Frau Berl, Pödersdorf.

Zu verkaufen

ein Pelzrod samt Kappe (Mutra) für einen schlanken Herrn. Adresse in der Verw. d. Bl. 7790

Wohnhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen zu ver- kaufen. Pöbersch, Bismarckstraße 7.

Zu kaufen gesucht

Weingartshölde sowie Fichten od. Böhren mit 30 Zent. Durch- maß. Farbengesch. Sabulose, Edm. Schmidgasse 9. 7733

Mädchen

übern Tag zu Kinder gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 7750

Winterrock

für schlanken Herrn n. 1 Paar Mädchenstube Nr. 35 zu ver- kaufen. Anf. Meßingerstraße 13

Zu verkaufen

eleganter Winterrod für mittleren Herrn. Kärntnerstraße 47, Tür 5.

Zu verkaufen

eine Futterstreichmaschine, 1 Schub- ladekasten, 2 Nachtkasten, Küchen- treber, ein Spiegelstisch, Blumen- gasse 36. 7791

Billig zu verkaufen

ein Kinderst- und Piegewagen. An- frage Reichstraße 24, 1. St. links.

Dokart

zu verkaufen bei Sattlermeister Hertl, Cöfenplatz. 7752

Vogelfutter

zu haben bei Hartinger, Tegetthoffstraße. 7718

Gute Kaspel

ist abzugeben. Hauptbahnhof, Fellingner. 7721

Farbmühle

zu kaufen gesucht, kleinere neu oder gebraucht. Melchior, Malermeister in Faal a. D. 7767

Zu verkaufen

schöner neuer weißer Muff und ein neuer schwarzer Pelzfragen. beides nicht getragen. Adresse in der W. d. Blattes. 7765

Welch edle Seele

wäre geneigt, ein armes Mädel als eigenes anzunehmen. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 7764

Wohnung

gesucht, Kärntnervorstadt, 3 Zim- mer, sonnseitig, mit Gartenanteil. Anträge unter „100“ an die Verw. d. Blattes. 7760

Schlafdivan

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schlafdivan“ an W. d. Bl. 7761

1 Durchgangszimmer

samt Frühstück und Mittagstisch ab 15 November an einen Herrn zu vermieten. Anfr. W. d. Bl. 7773

Schweifel-Einischlag

ist wieder eingelaugt. Franz Haber, Tegetthoffstraße 1.

1. Marburger Bioifov.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Samstag 10. bis 13. November. Unwiderstlich nur 4 Tage!

Gester größter nordischer Schlager!

Kolosalfilm

Hotel Paradies

Kriminal-

Sensationsdrama in 5 Akten. Regieffiert von C. Dreher u. Robert Dinesen.

Hauptdarsteller:

Gbba Thomsen, Gounar Sommerfeld, Emma Wiche.

Peter Fjeltruse

nebst anderen Lichtbildern.

Kalk

15 Waggon Prima Weißkalk nach Marburg unterwegs. Abgabe nur in ganzen Waggonladungen zu 10.000 Kilo bei 7776

Josef Baumeister, Marburg Tegetthoffstraße 35.

Fahrrad

Friedensgummi, gut erhalten, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 67.

Zwei figurante

Wagenpferde

dunkelbraun, Stuten, 8 — 12 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren und geritten, 160 Zentm. hoch, fehlerfrei, werden wegen Stallanflösung sogleich preiswürdig verkauft bei Karl Beßl, Tappetnerplatz 8. 7478

Verkäuferin

Anfängerin, mit Kenntnis der slowenischen Sprache wird auf- genommen bei M. Schram, Tegetthoffstraße 11. 7603

Pianino

wird gesucht. Anfrage in W. d. Bl.

Kontrollkaffe

zu verkaufen. Anf. W. d. Bl. 7806

Ein Pony

Polat, 132 Zentm. hoch, dunkel- braun, event. samt Geschirr zu ver- kaufen. Anfragen beim Laufer in Rotwein. 7435

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Die Sensation aller Großstadt-Kinos der Welt!

Freitag den 9. bis Montag den 12. November nur 4 Tage!

Samstag um 4 Uhr Sondervorstellung.



Ein indischer Liebesroman in 4 Abteilungen. Gunnar Tolnäs, der berühmte Filmkünstler in der Hauptrolle. Bilder von phantastischer Schönheit zeigen die wunderbare Pracht eines indischen Fürstenschlosses. Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr. Sonntag um 1/3, 1/5, 6 und 8 Uhr Vorstellungen.

Reinen geschleuderten Bienenhonig

hat abzugeben Erste Marburger Molkerei, Adolf Bernbard, Kärntnerstraße 10, en gros, en detail. 7772

„Der Anker“

Kriegsanleihe-Versicherung (12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu ver- kaufen. Anzusagen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Fleißige ehrliche 7742

Bedienerin

wird aufgenommen bei Frau Wai- dacher, Burggasse 6, im Geschäft.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkel- brauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Dona- witz bei Leoben. 7147

Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevor- zugt. werden aufgenommen. Anfrage Lutherstraße 9. 7290

Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Kärnt- nerstraße 13. 6377

Zimmer

sonnseitig, an einen Herrn zu ver- mieten. Anfrage in W. d. Bl. 7732

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ange- führt von R. Kanzler, Färber- gasse 3, Parterre. 39

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappetnerplatz 3, 2. Stock rechts. 6162